

Die „Religion der Reinheit“ Esoterik, Nationalsozialismus, Rechtsextremismus

Bemerkungen zur Ausstellung

von

Herbert Rätz M.A.

Rechtsextreme Parteien und vor allem der Nationalsozialismus werden in der Regel unter dem Blickwinkel der Gewaltanwendung gesehen. Demzufolge besteht eine Wahrnehmungslücke: als rechtsextrem werden prügelnde Skinheads wahrgenommen, während die freundlichen Nachbarn, die vom Recht des Stärkeren reden oder von den Genen, die „alles“ bedingen, als Rechte nicht erkannt werden.

Wenn wir heute über Fundamentalismus reden, dann denken wir an den Islam oder an den „grünen“ Fundamentalismus. Wir achten aber zu wenig darauf, dass der politische Fundamentalismus immer eine religiöse Grundlage hat.

Der Nationalsozialismus hat sich als Sammlungsbewegung für völkische Organisationen verstanden, mit dem Anspruch der absoluten Führung. Wer sich nicht diesem Anspruch unterwarf, wurde gnadenlos bekämpft, obwohl in der Sache Übereinstimmung bestand. Beispielsweise wurden neu-heidnische Gruppen ebenso verboten, wie Okkultorden oder der „Verein Deutsche Gotterkenntnis“, dem Mathilde und Erich Ludendorff vorstanden.

Wer sich die Inszenierungen der NS-Parteitage und der anderen Großveranstaltungen anschaut, dem wird die religiöse Dimension der Ideologie genau so deutlich wie dem Leser nationalsozialistischer Lieder und Gedichte. Es wäre aber weit gefehlt, die NS-Führer als geniale Schurken darzustellen, waren sie in aller

Regel doch nur durchschnittlich begabt. Und sie haben keine neue Lehre eingeführt oder einen neuen Stil sondern Altbekanntes stets wiederholt. Aber mit einer Rücksichtslosigkeit und Brutalität, die bis heute einmalig ist.

Der Nationalsozialismus ist nicht nur ein Antijudaismus. Denn die Vernichtung all dessen was als „volksschädlich“ bezeichnet wurde war nur die eine Seite der Menschenverachtung. Die andere Seite ist die „Religion der Reinheit“. Aus diesem Blickwinkel auf die NS-Ideologie wird dann auch erkennbar, warum es für Nationalsozialisten keinen Widerspruch bedeutet, wenn „das internationale Kapital“ ebenso „jüdisch“ ist, wie der Bolschewismus: beide werden als unterschiedliche Erscheinungsformen desselben Phänomens gesehen, des Materialismus.

Deshalb stellt die Ausstellung „Die Religion der Reinheit“ dar, welche Wurzeln dieser Alltagsreligion zugrunde liegen. Das Problem beginnt nicht erst im „Dritten Reich“ sondern ist schon vor dem Beginn unserer Zeitrechnung angelegt worden. Das apokalyptische Denken, der „Kulturpessimismus“, der stets die Welt zugrunde gehen und in der Neuerung einen Werteverfall sieht, steht in einem engen Zusammenhang mit dem Begriff des „Dritten Reiches“, des „Tausendjährigen“, also ewigen Reiches, in dem die „Mächte der Finsternis“ besiegt und vernichtet worden sind. Eine Geschichte des apokalyptischen Denkens lässt sich nicht darstellen, dazu ist sie zu umfangreich. Wohl aber die Entwicklung der menschenverachtenden „Religion der Reinheit“, die mit der Entstehung der „modernen“ Esoterik identisch ist, vom Ende des 19. Jahrhunderts bis ins „Dritte Reich“ und die Erscheinungsformen ihres Kultes. Die Ausstellung „Die Religion der Reinheit“ (von den Historikern Herbert Rätz und Eva Tigmann, unter Förderung durch das Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel und die Arbeitskammer des Saarlandes erstellt) ist so aufgebaut, dass zunächst die esoterischen Grundlagen und ideologischen „Vordenker“ dargestellt werden, die sowohl zur Entwicklung der Reformbewegung, wie zur Entstehung des Nationalsozialismus beigetragen haben. Dabei können nur die wichtigsten Grundzüge dargestellt werden. Die Präsentation der Ideengeber ist ebenso auf die wichtigsten Personen eingeschränkt, wie die Auswahl der völkisch-esoterischen Zirkel auf die Thule-Gesellschaft beschränkt wird. So kommt es, dass prominente und weniger bekannte Namen in einer Reihe stehen und auch nationale Größen wie Artur Schopenhauer und Richard Wagner nicht ausgespart werden.

Die Ausstellung „Die Religion der Reinheit“ will nicht erklären, warum dieser Mensch Nazi wird und jener nicht und ist auch nicht zu verstehen als Kurzabriss der Geschichte des Dritten Reiches. Vielmehr soll verständlich werden, dass die Dispositionen dazu in unserer Kultur zur Verfügung gestellt werden und die letztliche Entscheidung zur politischen Präferenz eher zufällig als systematisch getroffen wird

Sie besteht aus 33 leichten Exponattafeln (Hartschaum) im Wert von je 200 €, ohne Glas. Der Versicherungswert beträgt 6.400 €.

Zur Person:

Der Historiker Herbert Rätz, geboren 1946 in Köln, arbeitet in der Erwachsenenbildung und Politikberatung. Seit 1991 ist er bei der Arbeitskammer des Saarlandes angestellt. Er hat sich spezialisiert auf das Verhältnis zwischen rechtsradikalen Phänomenen und Esoterik.



Publikationen:

- **Die Steiner-Jünger und der Rassismus.** In: blick nach rechts. 15. Jahrgang, Nr. 8, 22. April 1998, S. 11
- „**Die Religion der Reinheit**“ Reformbewegung, Okkultismus und Nationalsozialismus - Geschichte und Struktur einer Alltagsreligion“. Saarbrücken,¹2000; ³2008.
- **Die Religion der Reinheit.** Ausstellung konzipiert zusammen mit Eva Tigmann. Saarbrücken/St. Wendel 2000
- **Rissmann, Martin: Hitlers Gott.** Vorsehungsglaube und Sendungsbewusstsein des deutschen Diktators. Zürich 2001. In: Skeptiker. Zeitschrift für Wissenschaft und kritisches Denken. Nr. 2/ 2003, Roßdorf, S. 75
- **Der Jargon der Eigentlichkeit als esoterisch-faschistoider Jargon** In: <http://kritiknetz.de/neuerechte/444-der-jargon-der-eigentlichkeit-als-esoterisch-faschistoider-jargon>
- **Durch die Mitte stramm Rechts.** In: <http://kritiknetz.de/neofaschismusundrassismus/422-esoterik-und-rechtsextremismus>
<http://kritiknetz.de/images/stories/texte/Ausstellung%20Religion%20der%20Reinheit.pdf>

Rottet den Juden Hitler aus. In: <http://kritiknetz.de/ideologiekritik/501-rottet-gden-judeng-hitler-aus>